

Grundlagen schaffen

von Monika Schmidt

Der E-Einkauf ist die ideale Grundlage für die elektronische Ausschreibung, die elektronische Abrechnung oder für Einkaufskooperationen. Eine durchdachte E-Procurement-Strategie bringt außerdem umfassende Steuerungsmöglichkeiten in die Verwaltung.

Kommunalverwaltungen müssen wirtschaftlich und gesetzeskonform einkaufen – und das oft ohne hinreichende Transparenz oder Steuerungsinstrumente. Denn eine dezentrale Ressourcenverwaltung, heterogene Beschaffungsabläufe und nicht vorhandene Technologien machen es kaum möglich, Sortimente im Detail zu kennen, zu qualifizieren, Mengen zu bündeln, auszuschreiben oder im operativen Tagesgeschäft verbindlich zu steuern. Abhilfe könnte der elektronische Einkauf schaffen. Studien belegen, dass die Digitalisierung von Einkauf, Vergabe und Abrechnung die Kosten der öffentlichen Hand in Deutschland im Milliardenbereich senken würde.

Bundesweit nutzen seit dem Jahr 2000 Kommunalverwaltungen die Lösung des externen Dienstleisters TEK-Service, um ihren Einkauf digitalisiert abzuwickeln. Mithilfe webbasierender Technologie und branchenspezifischer Services ergeben sich für sie wirtschaftliche und strategische Vorteile. So schafft die konsequente Digitalisierung des Einkaufs umfassende Transparenz, weitreichende Steuerungsmöglichkeiten, spannende Bündelungseffekte, erhebliche Kostensenkungen oder überraschende



Wirtschaftlich ist der elektronische Einkauf.

Preisvorteile. Die durch TEK erstellten elektronischen Leistungsbeschreibungen bilden darüber hinaus die Grundlage für elektronische Ausschreibungen im Bereich VOL. Gutschriftdateien ebnen den Weg zur digitalen Abrechnung.

Einen bundesweit viel beachteten Auftakt gab der rheinland-pfälzische Kreis Germersheim. Im Frühjahr 2013 hat die Kommune mit dem Gutschriftverfahren den Aufwand für die Rechnungsbearbeitung drastisch reduziert. Autorisierte Besteller der Verwaltung ordern über die webbasierende Lösung von TEK. Die Bestellungen basieren auf Rahmenverträgen des Einkaufs der Verwaltung. Jede Bestellposition wird unter Berücksichtigung vorgegebener Workflows automatisch kontiert und an den entsprechenden Lieferanten weitergeleitet. Mit

erfolgender Lieferung bestätigt der Besteller den Warenempfang im Einkaufssystem. Zum Monatsanfang bereitet TEK die durch den Besteller freigegebenen Bestellungen des zurückliegenden Monats zu Gutschriftdateien auf, die an die Kreisverwaltung Germersheim übermittelt werden. Die Verwaltung leitet sie dann an die entsprechenden Lieferanten weiter. Die Dateien sind in Abstimmung mit der IT der Kreisverwaltung formatiert und stehen sowohl zum Import in das Finanzsystem der Kreisverwaltung als auch für die ERP-Systeme der Lieferanten zur Verfügung. Die Zahlungsanweisung erfolgt auf Grundlage der Gutschrift durch die Kreisverwaltung Germersheim an die Lieferanten. Allein bei drei Lieferanten führt das Verfahren zu einer monatlichen Zeiteinsparung von 15 Stunden.

Mainz verfügte bereits Anfang des Jahres 2000 über praktische Erfahrungen in der elektronischen Vergabe im VOB-Bereich. Diese Vorteile wollte die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt auch auf den Bereich der VOL ausweiten und den Einkauf konsequent digitalisieren. Mit ihren zahlreichen Einstellungen und Funktionen eröffnete die webbasierte Einkaufslösung von TEK einen effizienten Weg in die Zukunft. Indem Vorteile des E-Einkaufs mit der E-Vergabe verknüpft wurden gelang es, Sortimente überhaupt erst kennenzulernen, zu entwickeln, artikelscharf auszuschreiben und über die gesamte Verwaltung hinweg zu bündeln. Aufgrund der Transparenz sind Artikel und Produkte exakt bekannt. Seit einigen Jahren werden sie nach Aspekten der Nachhaltigkeit qualifiziert und dementsprechend für alle Besteller der Verwaltung in den Katalogen angeboten – ein Ergebnis, für das die Landeshauptstadt Mainz mehrfach ausgezeichnet wurde.

Auch KoPart, die Einkaufsgenossenschaft der Kommunen in

Nordrhein-Westfalen, setzt auf digitalisierte Beschaffungsprozesse. Mit Unterstützung des Städte- und Gemeindebunds Nordrhein-Westfalen gegründet, fasst KoPart den Bedarf ihrer Mitglieder zusammen, bündelt die Nachfrage und schafft damit günstige Konditionen für Kommunalverwaltungen. Prioritäten sind ein vergabe- und kartellrechtlich einwandfreies Vorgehen sowie umfassende Transparenz. Voraussetzung ist, sämtliche Abläufe der täglichen Beschaffungsprozesse konsequent zu digitalisieren. Dafür zeichnet TEK als Subunternehmen verantwortlich.

Mit den webbasierenden Services von TEK lässt sich der elektronische Einkauf bei einer Projektzeit von sechs Wochen effizient in Verwaltungsabläufe integrieren. Über die TEK-Einkaufsservices werden heute täglich 5.400 Lieferadressen bundesweit mit Verwaltungsbedarfen versorgt. Die Produktpalette reicht dabei von Pflege-, Nahrungs- und Bastelprodukten für Kitas und Kindergärten über Schulbedarf, Bedarfe für Arbeitssicherheit, Che-

mikalien und Reinigungsmittel bis hin zu Elektroartikeln. 3.900 autorisierte Besteller treffen die Auswahl aus 6,5 Millionen Artikeln in 1.000 unterschiedlichen Katalogen. Die Kommunikationswege laufen vollautomatisch. Nicht nur die Stammdatenpflege oder Reklamations- und Anfragenverarbeitung gehören zum Leistungsspektrum des Unternehmens. Es erstellt auch elektronische Leistungsbeschreibungen. Positive Erfahrungen einer Verwaltung motivieren außerdem andere Kommunen. Dem Vorbild Germersheims folgend werden beispielsweise im Frühjahr zwei weitere Kommunen das Gutschriftverfahren zum Einsatz bringen. Weitere Verwaltungen befinden sich derzeit in der Prüfungs- und Planungsphase. Damit versetzt sich TEK in die Rolle eines externen Treibers, der Innovationen und die damit verbundenen Mehrwerte im eigenen Kundenkreis etabliert.

Monika Schmidt ist verantwortlich für Marketing & Sales bei der TEK-Service AG in Lörrach.

Anzeige



TeVIS [suite]

Kommunix
Software für Kommunen

Heute: Besucherleitsystem!